

Inhaltsverzeichnis

I. Der Weg der Kunstgeschichtsschreibung und Kunstkritik zum deutschen ‚Nationalstil‘

Die Gotik-Mode	9
Spätgotisches und expressionistisches Formsyst	11
Der Deutsche Museumsbund (DMB) und sein Kampf für die moderne Kunst	14

II. Der Expressionismus als Staatskunst. Brücke-Rezeption in der Weimarer Republik

1. Vom Expressionismusfieber zum schnellen ‚Ende des Expressionismus‘	
2. Der Weg der Brücke-Künstler in der Weimarer Republik	19
Emil Nolde, ein „revolutionärer Maler der Gegenwart“	
Max Pechstein: Künstlerstar der Weimarer Republik	20
Karl Schmidt-Rottluff, „introvertiert und kraftvoll“	22
Otto Mueller, der „deutsche Gauguin“	23
Erich Heckel, der „Lyriker“	24
Der Inspirator der Brücke: Ernst Ludwig Kirchner	25
3. Die Brücke-Künstler als Kulturbotschafter der Weimarer Republik? Auslandsausstellungen deutscher Kunst	27
Der Reichskunstwart und die Künstler der Brücke	33
4. Völkische Kunstkritik in der Weimarer Republik	36
Kulturkampf in Thüringen und Sachsen	38
Sauerlandt, Justi, Thormählen und Möller:	40
Expressionismus als ‚deutsche‘ Kunst	

III. Vom ‚nordischen‘ Expressionismus zur ‚Entarteten Kunst.‘ Brücke-Rezeption im ‚Dritten Reich‘

1. Der ‚nordische‘ Expressionismus und seine Anhänger im Jahr des Systemwechsels	
Die Entlassungen von Museumsdirektoren und die Politik des DMB	50
2. Die Brücke-Künstler und ihre Ausstellungen 1933-1937	54
Emil Nolde, ein „Konjunkturjäger“?	57
Max Pechstein, verhaßter Repräsentant der Weimarer Republik	61
Karl Schmidt-Rottluff, „auf der Suche nach Bodenständigkeit“	62
Erich Heckel, „ein Meister deutscher Innigkeit“	63

Otto Mueller und Ernst Ludwig Kirchner: Verschwunden aus der Öffentlichkeit	63
3. Die Reaktion der völkischen Kunstkritik und der NSDAP. Die Anhänger des ‚nordischen‘ Expressionismus auf dem Rückzug Die „Säuberung“ der Preußischen Akademie der Künste Kunstaustellungen als Mittel der Auswärtigen Kulturpolitik des „Dritten Reiches“	66 74 75
4. Der Höhepunkt der Kampagne „Entartete Kunst“ und die Rettung moderner Kunstwerke	77
IV. Von der „Kunst der Freiheit“ zur Freiheit des Kunstmarktes Brücke-Rezeption im Kalten Krieg und in der Gegenwart	81
1. Etappen auf dem Weg zur internationalen Anerkennung des deutschen Expressionismus Brücke-Kunst auf dem nationalen und internationalen Kunstmarkt	82 83
2. Brücke-Rezeption als Teil der ‚Vergangenheitsbewältigung‘	86
3. Brücke-Rezeption im Kalten Krieg Die Brücke-Künstler als Symbolfiguren westlicher Freiheit Brücke-Rezeption in der DDR	89 94
4. Die Brücke-Künstler seit 1945	102
Otto Mueller, wiederentdeckt in der Sehnsucht nach dem Süden	103
Erich Heckel, ein „Patriarch der modernen Malerei“	104
Emil Nolde, Star des westdeutschen Kunstbetriebs	105
Max Pechsteins wechselhafte Nachkriegskarriere	107
Karl Schmidt-Rottluff, „unbeirrt und ohne Wandel durch die Zeitläufte“	110
Ernst Ludwig Kirchner: „Tragische Düsternis und gewitterschwangere Kunst“	111
Schlußbemerkung. Am Ende des Zeitalters der Ideologien?	113
V. Quellen- und Literaturverzeichnis	115